



Die jährliche **Plenar-Versammlung** findet am nächsten Samstag, den 3. März, abends 8 Uhr im Gasthaus zum Waldhorn statt.

Tagesordnung:
Bericht über das Geschäftsjahr;
Kassenbericht;
Neuwahlen;
Verkauf von Zeitschriften;
Allgemeine Anträge und Erörterungen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Ausschuss.

Neues im Vereinslokal
vis-à-vis dem Hirsq:

1 S o p h a von Sattlermeister Rothardt.

Auf bevorstehende Confirmation empfiehlt

schwarzen Cachemir,
fertige schwarze und farbige Schürze,
weiße & farbige seidene Schwämme,
Taschentücher in allen Gattungen,
Kragen, Cravatten, Barben & Hosenträger
zu den billigsten Preisen

Chr. Bauer.

Schorndorf.

Öffentliche Volksversammlung.

Sonntag den 4. März nachmittags 4. Uhr,
im Waldhornsaale.

Thema: Die Militär- und Steuervorlage.
Referent: Herr A. Agster, Schriftsteller aus Stuttgart.

Hierzu ist jedermann bei Zuzicherung freier Diskussion freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Ich empfehle mein großes Lager in fertigen

Grabdenkmälern

aus Synt und Marmor, sowie
roten Werksteinen bei billigen
Preisen und solider Ausführung.

Gottlob Kuhle,

Grabsteingeschäft, Schorndorf.

Caroussel & Schiffsechaukel.

Auf dem Steigerhausplatz ist am 4., 5. und 6. März zur gef. Benutzung meine neu angefertigte Schiffsechaukel aufgestellt und bietet um zahlreichen Zuspruch

A. Maier.

Ausverkauf

in sämtlichen Schuhwaren!
für Confirmationen, Knaben & Mädchen
in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Ch. Schnabel, Schuhmacher.

Schorndorf.

Württ. Staats-Obligationen.

Die Versicherung gegen die Verlosung am 13. März übernimmt zu den in Stuttgart festgesetzten Prämienätzen

Carl Sahn.

Evang. Arbeiter-Verein

Schorndorf.

Sonntag, 4. März

gemeinsamer Spaziergang nach Haubersbrunn.

Abgang 3 Uhr. Sammlung beim Bahnhof: 11-12 Uhr Bibliothekstunde.

2. März: Freitagabendversammlung.

Vorstand: Gros.

Meine neue Musterkarte in

Sommer-Bukskin

ist nunmehr eingetroffen, auch empfehle ich mein reichhaltiges, neu sortiertes Lager in

Schwarzen Stoffen für Confirmationenkleider & Confirmationenanzüge.

G. I. Veil

b. d. Kirche.

W. Barth,

Canstatt, Ulrichstrasse,
empfiehlt

Grabeinfassungen

in Bronze, Schmiedeisen & Guss
nach neuesten Modellen &
Zeichnungen.

Katalog gratis & franco.



Diamant-Salonöl,

das Liter 25 Pfennig, empfiehlt
S. Seibold.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern abend 7 Uhr auch unser vierjähriges Kind

Rosa

durch den Tod uns entrissen wurde. Beerdigung Samstag 3 Uhr.

Die tieferschütterten Eltern
Chr. Zimann
und Frau, geb. Danner.

Seife

von Pf. 25 S., bei 5 Pf. 1 M. empfiehlt
Carl Fischer.
NB. Die Seife wird bei mir gewogen nicht gezählt.

Winterbach.
Schönen Saatweizen verkauft
Heinrich Hutt.

Ein jüngeres
Mädchen

vom Lande, das etwas Feldgeschäft versteht, findet gute Stelle bei Frau Beck u. d. w. Lamm.

Ein Mädchen

von 14-15 Jahren wird bis Georgii gesucht.

Von wem, sagt die Redaktion.
Haubersbrunn.

4 Läufer Schweine

setzt dem Verkauf aus, unter 9 die Wahl.
G. Feth.

Zur Saat empfehle neuen hohen und dreiblättrigen

Kleesamen

garantirt feinfrei und mit hoher Keimfähigkeit, ächten Mägaer und Seeländer

Reinsamen, sowie Saaterbsen, Hellelinsen & Bohnen

billigt.
Chr. Bauer.

Die Husten nicht mehr

bei Gebrauch von
Kaisers Brust-Caramellen

wohlgeschmeckt und sofort lindernd bei Husten, Keuchhusten, Bronchitis & Lungenkatarrh.

Sicht in Pf. à 25 Pf. bei
C. Veil, Schorndorf.
J. Braun, Oberurbach.

2 Logis

mit 3 Zimmern werden bis Georgii gesucht.

Von wem, f. d. Red.
Ein gesundes, kräftiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird gesucht.

Von wem, f. d. Red.

Rufs unübertroffener

Universalkitt
kittet alles Zerbrochene. Zu haben in der Palm'schen Apotheke.

Nr. 35.

59. Jahrgang.



Erstausgabe: Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abendblätter in Schorndorf: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag.
In Stuttgart: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag.
In Heilbronn: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag.

Samstag den 3. März 1894.

Die Anzeiger:
eine vierstündige Zeit über dem Raum 10 Bl.
Anlage 1890. Wöchentl. Preis 10 Pf.
Unterhaltungsblatt und Anzeigenblatt.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. Am Samstag den 24. Februar die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Schorndorf G. m. n. H. auf dem Rathause hier statt. Anwesend waren 98 Mitglieder. Aus dem Jahresbericht des 29. Geschäftsjahres ergibt sich folgendes Resultat: Kassenumsatz 585 041 M. 06 S., Bechschlußjahr 131 202 M. 72 S., Gesamtumsatz 716 243 M. 78 S. Der Bruttogewinn ergibt 4024 M. 53 S., Dividende 6%, also Reingewinn 2106 M. 98 S. Der Reservefonds beträgt nunmehr 16 016 M. 15 S.
Die hierauf vorgenommene Wahl für den Vorstand ergab folgendes Resultat: P. August Straub als Vorsitzender, H. Carl Fr. Maier, Kassier, H. L. Schüb, Sekretär, Kontraktant. Der jetzige Kassier H. Gustav Reil mußte leider aus Gesundheitsrücksicht eine Wiederwahl zum Kassier ablehnen. In den Aufsichtsrat wurden gewählt: H. G. Schmid Sekretär, H. Gustav Veil, Gemeindevater, H. Brauer Vorsitzender. Die Mit gliederzahl der Bank beträgt am 1. Januar 1894, 125.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 1. März. Heute vormittag übergab ein ca. 18 jähriger junger Menich der Ehlinger Wittin Schärer ein Kistchen mit 3 M. 50 S. Rücknahme, welche letztere die Wittin gleich ausbezahlte. Als sie aber näher nach der Adresse sah, war ihr letztere unbekannt, weshalb sie den andern Ehlinger Voten Beutemann um Auskunft anging. Da auch letzterer den Adressaten nicht kannte, schöpften beide Verdacht und stürzten das unversehelt Kistchen, welches nur Steine enthielt. In kollektiver Weise setzte Beutemann dem Träger nach, er erwischte ihn auch in der Neckarstraße und bewachte dessen Verhaftung. Da auch andere auswärtige Voten in letzter Zeit in ähnlicher Weise geprellt worden sind, so vermutet man, in dem Verhafteten den Betrüger aller dieser Schwindelacten erwischt zu haben.

Stuttgart, 1. März. Das Panorama „Kreuzigung Christi“ ist im Auftrag der Herren Eckstein und Eisenwein in Badenang ausgeführt. Den allgemeinen Entwurf des Rundgemäldes, sowie den architektonischen Teil fertigte Herr Karl Hubert Frosch, die Landschaft hat Herr Joseph Krieger, den figürlichen Teil Herr K. William Leigh gemalt. Der Entwurf ruht in topographischer und historischer Hinsicht auf das Studium folgender Quellen: I. „Das Jerusalem des Josephus“, ein Beitrag zur Topographie der heiligen Stadt von F. Spies. II. Die Werke von Prof. Dr. Sepp, Professor Kobler. III. Das Werk „Palästina“ von Ebners und Guthe. IV. Karten und Pläne zur Topographie des alten Jerusalem von Dr. Zimmermann, bearbeitet nach Schick und Wilson. Sowie Studien an Ort und Stelle durch die genannten Künstler. Der Standpunkt des Beschauers ist an der Stelle gedacht, an welcher sich heute die Kirche des heiligen Grabes erhebt. Der Heiland ist dem Versehen nahe; rechts unweit am Kreuze Maria Magdalena, rechts im roten Mantel der Hauptmann, dann Maria, die Mutter Jesu, hinter ihr Johannes, dann Lazarus und seine Schwester Martha, Veronika mit dem Schwämmchen, Simon von Cyrene,

Nicodemus, Joseph von Arimathia, links Longinus, die Soldaten, um die Kleider Christi wüthend, weiter zurück Mitglieder des hohen Rates und Volk, Kaiphas, das Volk beredend. In der Ferne hinter der Kreuzigungsgruppe dehnt sich das Moabitengebirge und die Wüste Juda aus, rechts davon der Berg des hohen Rates, die sogenannte Oberstadt mit der Zionshöhe, das Hippodrom, das Theater des Herodias, dahinter der herodianische Königspalast, die 3 Türme Mariamne, Batael und Hippitus, rechts hinter Golgatha, das Genathor und der Reich Thron. Weiter folgt: Die Straße und die Höfen von Bethlehem, dann im Vordergrund das Felsengrab Christi und das Landhaus von Joseph von Arimathia, zwischen letzterem und mehreren Delbäumen gen Westen die Straße nach Joppe. Man sieht in der Ferne den Berg Nebya (heißt Neby Samuil) weiter nördlich felsiges Terrain, die Straße nach Damaskus, (Judas Makkabäer) die Jeremiastrasse, die Bezerthöhe; hier erhebt sich der Stopus und unmittelbar davon der Delberg. Vor diesem steht die sogenannte Vorstadt, der Tempelplatz mit der Burg Antonia, unterhalb das Richterthor (vor dem sich das Volk drängt) und das alte Thor, rechts der Tempel, die herodianische Mauer, das Rathhaus, das Archib, der Hirtos, (Versammlungsort) und daneben der Kasernen.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. März. Der 18. März sah in diesem Jahre, wie verlautet, mit besonderer Festlichkeit begangen werden, weil er auf den Sonntag fällt, wo die socialistischen Kreise mehr Zeit zur Beteiligung haben. Unter anderem wird eine ganz besonders und außerordentlich reiche Bekrönung des Friedrichshain Friedrichshain geplant.

Zur Feier des 1. Mai haben die verschiedenen Gewerkschaftsorganisationen für Berlin und Umgegend in letzter Zeit eine ziemlich rege Agitation entfaltet. Die Bechlässe der einzelnen Gewerkschaften weichen von einander ab. Die Felschuharbeiter haben ebenso wie die Metallarbeiter, Töpfer und Schuhmacher beschlossen, die strikte Durchführung der Arbeitsruhe am 1. Mai zu vollziehen; auch andere Gewerkschaftsorganisationen haben sich bereits für die größtmögliche Durchführung der Arbeitsruhe am 1. Mai entschieden.

Berlin, 1. März. Die gerichtliche Untersuchung der Leiche des alten Detloff hat ergeben, daß derselbe eines natürlichen Todes verstorben ist. Frau M. Erber hat mit ihrem Vater schon als Leiche vorgefunden und ihm in der Ansicht, den Todesfall zu einer Macherthat gegen ihren Mann zu benutzen, den mit Siphathen getränkten Schwamm auf den Mund gedrückt. Frau Erber wird sich also nur wegen der wissentlich falschen Anschuldigung ihres Ehemanns zu verantworten haben.

Berlin, 1. März. In Lichterfelde wurden der Buchhalter Detloff aus Berlin und der Obergärtner Kurz heute früh durch Schüsse und Stiche ermordet aufgefunden. Der mummifizierte Thäter ist verhaftet.

Frankreich.

Paris, 1. März. Der Attentäter Henry, der seinem eigenen Gewandtasche nach der Urheber der Explosion in der Rue des Bons Enfants ist,

mußte im Beisein des Untersuchungsrichters in seiner damaligen Wohnung zeigen, wie er die Bombe angefertigt, und in dem Hause der Carman Compagnie und Avenue de l'Opera, wie er die Bombe niedergelegt. Es scheint, daß er die That wirklich ganz allein ausgeführt hat.
Paris, 28. Febr. Seit seine Mutter ihm das nötige Geld zum Ankauf eines Kleides verweigert hatte, erschloß sich gestern ein zehnjähriger Knabe mit einem Revolver.

Verschiedenes.

Theodor Körners Lebensretterin gestorben. Am Sonntag verstarb in Großschöcher bei Leipzig im hohen Alter von 91 Jahren Frau Rosa Köhler. In die nun Bercewigte knüpft sich, wie die „Leipziger N. N.“ mittheilen, insofern ein historisches Interesse, als sie es war, die am 17. Juni 1813 den im Leberfall bei Aigen schwerverwundeten Offizier der Lützower Jäger, den Heldendichter Theodor Körner, ohnmächtig im Walde von Großschöcher auffand. Nach eigener Erzählung der Verstorbenen hatte sie damals als zehnjähriges Mädchen ihrem Vater Tobias Köhler, der in jener Nacht als Wächter bei dem Wehrbau der Mühle in Großschöcher gestanden hatte, das Frühstück gebracht und war ein wenig im Walde umhergestreift, dabei hatte sie den Schwerverwundeten entdeckt. Sie hatte dann ihrem Vater schnellig Mitteilung hiervon gemacht, und so wurde dem Theodor Körner gerettet und mit größter Vorsicht — denn Großschöcher war von den Franzosen besetzt — in das Haus des Ritzergutsjägers gebracht, woselbst er von der Bäuerin Rosine Köhler bis zum 26. Juni mit größter Sorgfalt gepflegt wurde. Rosine Köhler erhielt seit jenen Jahren aus der Kaiserlichen Privatstallung eine monatliche Unterstützung von 15 M.

Ein Million Mark gewonnen. Ein Glückspilz seltener Art ist der Inhaber eines großen angelegenen Modewarenhauses in Südamerika, der fast jedes Jahr zum Entauf nach Deutschland und England kommt und seine Mitbewerber mit dem Spielen der an seinem Wege blühenden Lotterien trefflich auszunutzen verstanden hat. So ist demselben, wie der „Geschäftsfreund“ (Conventionszeitung) zu berichten weiß, kürzlich ein Haupttreffer der Hamburger Lotterie von 300 000 M. zugefallen und fast gleichzeitig wurde er durch die Meldung überbracht, daß ein ebenfalls in seinem Besitz befindliches Los einer englischen Privatlotterie mit dem Treffer von 30 000 Pfund St. = 600 000 M. gezogen worden. Gleich lohnende Einfahrtsreisen dürften selten zu verzeichnen sein.

Warnung.

Kaufet keinen amerikanischen, sondern nur deutschen Rothflee, der amerikanische eignet sich für unsere Bodenbeschaffenheiten nicht, wogegen der deutsche Rothflee sich jederzeit bewährt hat.

Ein Saucer.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köhler
C. B. Meyer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Revier Adelberg.
Großer Nadelreisstreu-Verkauf.

Am **Donnerstag den 8. März**, nachmittags 2 Uhr, im Dörsen in Adelberg aus Saunies, Ziegelhan, Maurichswies, Oberhan und Scheidholz der Guten Adelberg und Oberberken (Nothalde): 150 Flächenlose Nadelreisstreu, geschätzt zu 10 000 Wellen, meist von Weißtannen, sowie einige Lose gemischtes und Besenreis (letzteres zum Selbstschneiden).
Zusammenkunft zum Vorzeigen um halb 1 Uhr in Saunies, um 1 Uhr in Maurichswies, Oberhan und Ziegelhan.

Revier Adelberg.
Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag, den 9. März**, vormittags 10 Uhr in der Krone in Baiereck aus dem Staatswald Salzswies, Stürzlen und Streiteich. Nm.: Buchen: 4 Scheiter, 4 Brügel 715 Klotzholz, 78 Anbruch, 2 erlen Klotzholz; 6 Nm. Stockholz im Boden. 3370 buchene Wellen auf Haufen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr in Streiteich, um 9 Uhr in Salzswies und Stürzlen.

Revier Geradstetten.
Reisig-Verkauf.

Am **Montag, den 5. März**, nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald Kothau 32 Lose Laub- und Nadelholzreisig mit Stangen verkauft.
Zusammenkunft zum Vorzeigen 12 Uhr unten am Ramsbach, zum Verkauf im Lamm in Hebbach.

Revier Schwend.
Pfahl- & Beugholz-Verkauf.

Am **Freitag, den 9. März**, vormittags 10 Uhr im Dörsen in Schwend aus dem Staatswald I. Kestelwald 1. 4, Baiernhöfle und Hopfenbach, III. Nothaarwald 7, 8. untere und obere Ameisengehren, V. Kirberg 8. kurz, Gehren, VI. Dietenberg 6. 9. u. Neumühle und Kochenschlag, VII. Zeitwald 4. 5. Teilhaide, glatte Zainbach, VIII. Spielwald 2 Langert, XIII. Dammerswald 12 Ntschälze, XIV. Ebersberg 10. Säupfils XVI. Kronwald 1 Heidenhül, XIX. Hagerwald 7. Waldhütte, XX. Vögenwald 2 Wolfesbach. Nm.: 40 buch. Schtr., 42 die. Klotzholz, 1 die. Schtr., 6 die. u. el. Brüge, 131 Nadelh. Schtr., 314 die. Brügel, 14 Laub- und Nadelh. Anbruch und 20 Nm. Pfahlholz aus XX. Vogenwald 3. 4. 2. unt. und obere Wartbühl u. Wolfesbach u. XIX. 9. verb. Kothhalde.

Winterbach.
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Auflösung eines ehelichen Güterrechtsverhältnisses.

Albert Einzelbach, Kaufmann hier und dessen Ehefrau **Mathilde**, geb. Seyfried, haben mittelst Vertrags vom 22. ds. Mts. die bisher zwischen ihnen bestandene landrechtliche Erbschaftsgemeinschaft aufgelöst und bestimmt, daß fernhin keinerlei Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen bestehen soll. Jeder Ehegatte verwaltet sein Vermögen selbst, auch hat der Ehemann auf das Verwaltungerecht am Vermögen seiner Frau verzichtet, was zufolge Beschlusses hiezu zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Schorndorf, den 28. Februar 1894.

A. Amtsnotariat Winterbach
Sattler.

Schnaitz.
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Aenderung eines ehelichen Güterrechts.

Christian Friedrich Zeltwanger, Bäcker hier, und seine Ehefrau **Caroline Auguste**, geb. Schiller, haben durch Vertrag vom 27. Februar 1894 die seit 1878 zwischen ihnen bestandene landrechtliche Erbschaftsgemeinschaft aufgelöst und bestimmt, daß in Zukunft jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen sein soll, wie auch jeder Ehegatte sein Vermögen von jetzt ab selbst verwaltet.
Dies wird zur Wahrung etwaiger Rechte Dritter bekannt gemacht.
Den 1. März 1894.

A. Amtsnotariat Beutelsbach
Amtsnotar Siger.

Evang. Arbeiterverein.
Sonntag den 4. März,
Eintrag der Monatsbeiträge
im Lokal von 11-12 Uhr.

Wegen Mangel an Raum verkauft
einen schönen, neuen,
polierten Tisch
Friedrich Pfeiderer, Schlichterstr.

Veraccordierung von Flußbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Schorndorf.

Die Arbeiten zur Ausführung des V. Loses der Renostorrektion auf den Marlungen Geradstetten und Grunbach werden im Wege der Submission nach Maßgabe der durch Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. April 1888 in Betreff der Vergebung von Leistungen in den Departements des Innern und der Finanzen festgesetzten Bestimmungen (Beilage zu Nr. 26 des Gewerbelblatts aus Württemberg vom 24. Juni 1888) verlichen werden.
Erb- und Planungsarbeiten 4650 M.
Hersicherungen 2000 M.
Herstellung von Hochwasserdämmen 350 M.
Zusammen 7000 M.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann auf der Oberamtskanzlei Schorndorf Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozentsätzen des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Flußbauarbeiten im Oberamtsbezirk Schorndorf“ bezeichnet, längstens bis **Freitag den 9. März** vormittags 11 Uhr,

bei dem Oberamt Schorndorf portofrei einzureichen. Die mündliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, wird am

gleichen Tag, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause in Geradstetten vorgenommen werden.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Wälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Schorndorf,
Gmünd,
den 1. März 1894.

A. Oberamt. A. Straßenbau-Inspektion.
Kinzelsbach. Jehnde.

Schorndorf.

Ersatzgeschäft von 1894.

Wegen Geltendmachung von Ansprüchen auf Zurückstellung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse werden die Berechtigten auf die Bekanntmachung des Herrn Civilvorstehenden der Ersatzkommission vom 19. ds. Mts. (Schornd. Anz. Nr. 29) und Anschlag am Rathaus hingewiesen.
Den 28. Februar 1894.

Stadtschultheizenamt.
Kriß.

Grunbach.
Gerichtsbezirks Schorndorf.

Aenderung eines ehelichen Güterrechts.

Jakob Käthle, Weingärtner und früherer Restaurateur hier, und seine Ehefrau **Caroline**, geb. Böner, haben durch Vertrag vom 24. Februar 1894 die seit 1878 zwischen ihnen bestandene landrechtliche Erbschaftsgemeinschaft aufgelöst und bestimmt, daß in Zukunft jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen sein soll, wie auch jeder Ehegatte sein Vermögen von jetzt ab selbst verwaltet.
Dies wird zur Wahrung etwaiger Rechte Dritter bekannt gemacht.
Den 1. März 1894.

A. Amtsnotariat Beutelsbach
Amtsnotar Siger.

Größte Auswahl in
seide-, Filz- u. Konfirmandenhüten,
Mützen, Regenschirme, Hosenträger, Portemonnaies, Bandagen, (mit und ohne Feder) Cravatten und Kragen.
Preise billigst.
Gust. Felger.



Wiskauf empfiehlt über den Markt
Bäcker Brügel.

Handwerkerbank Schorndorf,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Bilanz

Activa.		pro 31. Dezember 1893.		Passiva.	
	M	S	M	S	M
I. Kassa: Bestand am 1. Januar 1893	2 160	34			
Einnahmen	290 360	19			
Zuf.	292 520	53			
ab: Ausgaben	290 471	89	2 048	64	
II. Wechsel: Vorrat am 1. Januar 1893	5 530	33			
Eingegangen	60 071	03			
Zuf.	65 601	36			
ab: Ausgegangen	52 608	20	12 998	16	
III. Mobilien:			40		
IV. Effekten:			8 340		
V. Geschäfts-Anstände:					
a) im Konto-Korrent-Verkehr	115 680	12			
b) Vorschuß-Verkehr	21 579		137 259	12	
c) Immobilien			1 875		
d) Zinsen			32	66	
			162 593	58	
					162 593
					58

Mitglieder:

Stand am 1. Januar 1893	122
Neu eingetreten	7
	129
Ausgetreten freiwillig	3
„ durch Tod	1
	4
Stand am 1. Januar 1894	125

Der Vorstand:

A. Straub, Direktor.
G. Veil, Kassier.
Carl Fr. Maier, Kontrolleur.

Gewerbe-Verein.

Neues im Lokal!

Eine Ausstellung von Gegenständen & Erzeugnissen aus **Kamerun**, welche von einem Freunde des Vereins in dankenswerter Weise auf einige Tage zur Verfügung gestellt sind.
Der Ausschuß.

In schöner Auswahl sind vorrätig:
Kolldivan, Sofa, Bettrosche, Wollmatten, Kinderfessel, ächt Nußbaum, polierte Rohr- und Brettlesfessel, mit hoher Lehre, Nachtkühle, Amerikauerfessel, Kinderwagen, zum Sitzen und Liegen. namentlich sind auch viele feine **Wagen**, mit und ohne Gummirädern vorrätig.

Herm. Stein, Sattler.

Einen gut erhaltenen dreirädrigen **Kinderwagen** hat billig abgegeben. **Siger.**

Nähmaschinen
per Stück 50 Mark, neu

halte ich von jetzt an auf Lager; (sog. Berliner), mit Kasten und Fußbetrieb, sämtliche Apparate u. f. w., auch sind alle andern und neuesten Systeme am Lager

H. Barth, Berg-Stuttgart.

Für Konfirmanden

empfehle in grösster Auswahl billigst schwarze Cachemire, glatt, gemustert, farbige Kleiderstoffe „ „ in allen Farben, billigere Boukins für hübsche Anzüge, Unterrockstoffe, Taschentücher etc.
Ernst Kiess.
Ein grösserer Teil der **Frühjahrsneuheiten** ist bereits eingetroffen.

Regenmäntel, Jackets

Capes, & Mantelets
für Frühjahr und Sommer
empfehle in neuer und schöner Auswahl
Anna Kohler.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 5. März 1894.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger & Bürgen- Anruf.

Ansprüche an die nachgenannten kürzlich verstorbenen Personen sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden wollen.

Schorndorf, den 3. März. 1894.
Kgl. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Lang, Eberhard Friedrich, Hospitalkpflger a. D.
Bez, Josef, Schultheißen Witwe, Creszentia geb. Erhard.
Mayer, Johann Christian, Weingtr. Ricker, Christiane Dorotea, ledig.
Dressler, Elisabeth Katharine, ledig.
Kenz, Viktor, Stadtpflegers Ehefrau Rosine geb. Dettinger.
Hauber, Christian, Posthalter.
Maier, Karl Gottlieb, Gerbers Witwe.

Hauersbrunn.
Hieber, Friedrich Weingtr. Frau. Fezer, Gustav Adolf, Hirchwirt.
Steinberg.
Blessing, Gottlieb, Bauer.
Widmaier, Gottlieb, Gemeindepfleger's Ehefrau Barbara geb. Sommer.

Miedelsbach.
Schaal, Johannes, D. S. Wgtr. Ehefrau Christiane geb. Ström. Unterbach.
Häfer, Johann Conrad, gew. Bauer. Oberurbach.

Bauer, Dorotea, Gemeindepfleger's Tochter ledig.
Hartmann, Michael, Wgtr. Ehefrau, Dorotea Friederike geb. Eppenlaub.

Ellinger, Michael, Tagelöhners und Wbers Witwe Elsbete Rosine geb. Paul.
Zur Saar empfehle neuen hoch- und dreiblättrigen

Kleesamen

garantiert feidefrei und mit hoher Keimfähigkeit, ächten Rigaer und Seeländer

Leinsamen, sowie Saaterbsen, Sellerisamen & Bohnen

billigst.
Chr. Bauer.

Garten- & Blumensamen, Grassamen,

sowie verschiedene Sorten Angerskerne etc. etc.

in bester feiner Qualität Wtlh. Wächter, Hundelsgärtner.

Vanille-Bruch- Chocolade,

garantiert rein, pr. Pfund 1 M bei 2 Pfund 1 M 90 empfiehlt höflichst Carl Schäfer Condit. r.

Wo kauft man ein billiges Namenbrunnweissen?

Nirgends billiger als am Jahnmart bei Z. Fahnstadt aus Neutlingen. Zand ist mit Firma versehen und leitet sich an der Hauptstraße.

Gesangbücher

in größter Auswahl von M. 1.50 bis 10 M.
sämtliche Schulbücher für Volks-, Real- & Lateinschulen, nur gut gebunden.

I. Rösler, Buch- & Papier-Hdlg.

Zur Saison empfehle mein Lager in

Herren-Anzügen, Paletots in den neuesten Stoffen & Farben

Einzelne Burkinhosen & Joppen sind in großer Menge vorrätig und werden zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Kleider nach Maass werden bei billigster Berechnung solid angefertigt.

Geschmackvolle Neuheiten in Frühjahr- & Sommerstoffen

sind eingetroffen und stehen Muster stets gerne zu Diensten.
Chr. Schilling a. Bahnhof.
Ueber den Markt nur im Laden.

Rekrutenstrümpfe samt Bändern

empfehle billigst und in schönster Auswahl Frau Lenz Blumengeschäft, Poststadt.

Maß- und Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Fröhlichkeit, verhütet Verstopfung und schützt die Tiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug Geo Döber trägt. Erhältlich in der Gaupp'schen Apotheke von Adolf Gehner und Apotheker Th. Palm.

Gartensamen

Carl Schäfer am Markt.
Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistengemeinde.
Sonntag den 4. März.
Vorm. 9^{1/2} Uhr Bgling.
Abends 7^{1/2} Uhr Pred. M. Claf.
Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbraun.

Wohlung

bis jetzt von Frau Fried. Mayer le bewohnt, habe auf Satobi zu vermieten
Wtlh. Wächter, Hundelsgärtner.

Dem H. W. zu seinem 24. Wiegenfeste ein dreifach donnerndes

! Hoch!

dass es in der oberen Stadt erschallt und auf der Kegelbahn im „Hirsch“ verknallt.
Mehrere Freunde.

Fahrnauer Schuhwaren

Schorndorf.
Fahrauer Schuhwaren
Schutzmarke
GEBR. KRAFFT
GERBERE &
SCHUH-FABRIK
am Markt W. Berlin, Kaiserliche Freiburger

Obige preisgekrönte Ware in großer Auswahl

bei
Fr. Bauer,
Schuhmacher.

Kinderschuhe von 50 J an, Straminschuhe von M. 1.20 an.

Confirmanden- & Frauengüftiefel von 4 Mark 50 Pfg. an u. f. w.

bei Obigem. Früh eingetroffen: Ewigen und breiten

Kleesamen von Seide gereinigt, Leinsamen, Saatwicken Pferdezahnmais Runkelrübsamen Pansen & Erbsen

empfehle bestens
Chr. Ziegler.

Bilder aller Art

werden billigst eingerahmt unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann, auch werden hier Brautkränze, sowie Kränze und Sträuße von Verstorbenern schön in Glasgehäusen und Glasfäßen gemacht bei
Fr. Lenz, Poststadt.

Ein oidentliches Mädchen

sucht auf Georgii
Frau Gärtner Wächter.

Ein gutes Stückle

im Steinmännchen hat zu verpachten
Wtlh. Wächter, Hundelsgärtner.

Döizer's Dentila

ist das beste und neueste Mittel gegen jeden Zahnschmerz, der hierdurch sofort und dauernd beseitigt wird. Acht zu haben per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke und bei Th. Palm, Apotheker.

Gottesdienste. Evangelische Kirche.

Am Sonntag Lätare (4. März)
Vormitt. 9^{1/2} Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Groß.
Nach. 1 Uhr Christenlehre Edögne, 2 Pftl. 6. Art.
Herr Stadtpfarrer Groß.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Bibelstunde Herr Detan Hoffmann.

Deutscher Reichstag. Sitzung vom 2. März.

Am Bundesratsstische befindet sich Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf. Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung d. Militäretats.

Bei dem Gehalt des Kriegsministers kommt Abg. Bebel (Soz.) auf den Spielprozess in Hannover zurück. Die Verschwendungstucht und die Spielwut im Offiziersstand nehmen gegenüber den in Spielprozessen Beteiligten milde aus, während in anderen Fällen ein anderer Maßstab angelegt und auch nach der politischen Gesinnung geurteilt werde. Redner bringt dann den Fall Oppenheimer in Stroßburg vor, welchem die Verurteilung, im zweiten Halbjahr als Unterarzt zu dienen, wegen sozialdemokratischer Neigungen entzogen worden sei. Gegenüber den Sozialisten bestehe im Heere ein ausgedehntes Spioniernetz.

Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf erwidert, der Hannoverische Prozess gehöre nicht vor das Haus. Die kaiserliche Kabinetsordre gegen den Luxus und Verschwendung werde in der Arme streng befolgt. Des Abgeordneten Bebel Behauptungen betreffend unglücklichen Ausfall der Manöver im Elbth seien unzutreffend. In dem Fall Oppenheimer sei, wie in der Budgetkommission festgestellt worden, vollkommen nach den Gesetzen verfahren worden. Das Kommando in Stroßburg habe erfahren, daß Oppenheimer sich bei der Wahlbewegung für den Abgeordneten Bebel beteiligt habe, wie es sein gutes Recht gewesen, habe jedoch deswegen an der Qualifikation des Oppenheimer zum Vorgesetzten gezeireit. Für die Militärführung sei es von Interesse zu erfahren, ob die eintretenden Soldaten zielbewußte Sozialdemokraten seien. Gleichgültig sei es, wenn sie gelegentlich sozialistische Versammlungen besucht hätten.

Gegenüber dem Abgeordneten Bökke, welcher die einjährige Dienstpflicht der Volksschullehrer angreift, erklärt der Kriegsminister, die preussische Militärverwaltung sei prinzipiell damit einverstanden und hoffe, ein Uebergangsstadium zu finden, welches die Interessen der Unterrichtsverwaltung nicht schädige. Die Lehrer seien ein wichtiges Element für den Kriegsdienst.

Auf eine Anfrage des Abg. M. L. d. r. t. (Soz.) erwidert der Kriegsminister: Ich bin bestrebt, einen einheitlichen Militärfeldprozess für das ganze Reich zu schaffen. Inzwischen sind die Verhandlungen bereits abgeschlossen und der Entwurf ist fertig gestellt. Es läßt sich jedoch noch nicht bestimmen, wann derselbe dem Reichstag vorgelegt werden kann, da er noch verschiedene Stadien durchlaufen muß. Ich glaube aber, daß die im Civilprozess geplanten Änderungen nicht ganz ohne Rückwirkung bleiben werden auf die Feststellung der Militärfeldprozessordnung (Verfall).

Zm Verlauf der Debatte erklärte Abg. Schr. v. Wanteuffel (Dk.) es als völlig unwahr, daß Offiziere welche konservative zugeordnete seien, wegen der Aeußerung des Kaisers den Abschied genommen hätten. Auch Abg. G. L. Roon bezweihet die auf seine Person bezüglichen Gerüchte über seinen Austritt aus der Arme für ganz unbegründet.

Abg. Bebel (Soz.) betont, in einem zukünftigen Kriege würden vielfach an die Stelle der Offiziere Unteroffiziere treten, unter welchen jetzt schon zahlreiche Sozialisten seien. Man möge da froh sein, eine so große Partei, wie die Sozialdemokraten, auf seiner Seite zu haben. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf dankt für die schöne Zusicherung, daß man im Kriegsfalle sich auf die Sozialisten in der Arme verlassen könne. Dadurch würden die diesbezüglichen Besorgnisse wesentlich herabgemindert. (Seitens des Red.)

Nach einer weiteren Debatte, in welcher u. a. Müller-Saagen die Gleichstellung der Emigranten mit anderen Anstalten, welche die Berechtigung zum Einbürgerungsdienst gewähren, forderte, wird der Ministerrath bewilligt, ebenso das Kapitel „Militärgeheimhaltung.“

Der Identitätsnachweis.

Ueber den dem deutschen Bundesrat bereits vorliegenden Gesetzentwurf, betr. die Aushebung des

Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Weizen Roggen, Hafer, Hülsenfrüchte und Gerste werden gegenwärtig durch die Presse so viele zum Teil irriige Anschauungen verbreitet, daß es wohl angezeigt erscheinen dürfte, dieses neue Gelezes vom Gesichtspunkt der württembergischen Landwirtschaft und Mühlenindustrie näher zu betrachten. In erster Linie werden wir uns hierbei die Frage zu stellen haben. Haben wir an der einen oder anderen der von dem Gesetz erwähnten Getreidearten Ueberfluß, über den einheimischen Bedarf hinaus? Und während die Antwort hierauf im Osten und Nordosten des deutschen Reichs vorwiegend bejahend lauten wird, werden wir in Württemberg, wie überhaupt im ganzen Westen und Südwesten Deutschlands sie zumeist verneinend zu beantworten haben. Was Weizen (auch Kernen und Dinkel, Spelz) Roggen, Hülsenfrüchte und Gerste betrifft, so ist es doch eine bekannte Thatsache, daß wir von allen diesen Artikeln, selbst bei den besten Ernten, jährlich noch große Posten zur Befriedigung des einheimischen Bedarfs vom Ausland einführen müssen; wir haben also hierin nichts abzugeben. Es bliebe demnach nur der eine Artikel Hafer übrig und von diesem soll zugegeben sein, daß Württemberg bei günstigen Ernten an das Ausland abgeben kann.

Nur bei diesem Artikel könnte also die württembergische Landwirtschaft ein Interesse an dem Zustandekommen des neuen Gesetzes haben, allein es wird außer Zweifel sein, daß der Nutzen, den sich unsere Landwirtschaft aus demselben bei günstigen Ernten vielleicht zeitweise versprechen könnte, mehr wie reichlich aufgewogen würde durch den Nachteil an dem von ihr erzeugten Brotdreiecke. Es ist bekannt und ein Blick auf die Preisnotierungen unserer inländischen Getreidemärkte (Schrammen) beweist es, daß wir in Württemberg die höchsten Brotdreieckepreise in ganz Deutschland haben; selbst wenn auch ein Export stattfinden könnte, vielleicht in die Schweiz, oder in die benachbarten österröichischen Ländertheile, so würden unsere Landwirte doch niemals diese Preise erzielen können; denn die Schweiz ist in der Lage, von

Ein gefährlicher Gast.

Von Jenni Piotrowska.
(3. Fortsetzung.)

Der Baron hielt plötzlich in seinem Spiel inne, hob den Kopf und sah mit unruhig fragendem Blick nach dem Sprechenden hin.

„Wissen Sie, Baron“ fuhr dieser fort, derartige Gauner und Betrüger haben mich von jeher interessiert, ihre Tricks und Listen zu beobachten und zu studieren ist ebenso belehrend wie unterhaltend. Wir Litteraten verdanken ihnen gar manchen guten Gedanken. Sie, der Sie so viel von der Welt gesehen haben, interessieren sich ebenfalls für derartige Kriminalgeschichten — ich meine natürlich nur als Studie der menschlichen Natur.“

„Gewiß — gewiß,“ versetzte der Baron lächelnd, während er seinen Duene sorgfältig mit Kreuze krühte, „doch sagen Sie, was steht da von Paris?“

„Bon Paris? — ach ja, ganz recht, — hier!“ sprach Rötting, indem er die Hand mit der Zeitung, die er während der Unterhaltung hatte

senken lassen, wieder hob, „da schreibt der Pariser Korrespondent: Wie man hört, hat Jules Rougeboit, über dessen geschickte Verhaftung ich vor wenigen Tagen berichtete — infolge der vielen überzeugenden Beweise gegen ihn — seine Mithilfe an den verschiedenen, an einem der ersten Pariser Bankhäuser verübten Schwindelacten eingestanden. Man wird sich erinnern, daß diese Angelegenheit seiner Zeit großes Aufsehen erregte; die Betrügereien waren mit einer so unglücklichen Frechheit und mit solchem Geschick ausgeführt worden, daß sie längere Zeit jeder Entdeckung trotzte. Dieser Rougeboit soll ein umfassendes Geständnis abgelegt und die Namen seiner Komplizen genannt haben, an deren Spitze sich der berühmte André Dalmais befindet.“

„Ein halb unterdrückter Ausruf entschlüpfte den Lippen des Barons, der Duene entließ seinen Händen und einen Moment blieb er regungslos stehen. Doch schnell sagte er sich wieder und forschend einen Seitenblick nach Rötting himersehend, der nach seiner Cigarette gegriffen hatte und gelassen ein paar berbezüge aus derselben that, hob er den Duene wieder auf, trat mit wun-

derbarer Selbstbeherrschung an den Raucherisch und zündete sich ruhig eine Cigarette an.

„An deren Spitze sich der berühmte André Dalmais befindet,“ wiederholte Doktor Rötting, indem er in seinem Stuhl gemächlich hin- und herkaukelte, ohne anscheinend etwas von der plötzlichen Aufregung seines Zuhörers gemerkt zu haben.

„Die Behörde bewacht in der ganzen Angelegenheit große Zurückhaltung, doch glaubt man, daß sie, Dank Rougeboits Aussagen, bereits über seinen jetzigen Aufenthalt unterrichtet ist. Jedenfalls ist ihm Lejaire, einer der renommiertesten Detektives, bereits auf der Spur. Das ist's, schloß Rötting, indem er das Zeitungsbüchlein sinken ließ, plötzlich aufstand und jetzt dem Baron zum ersten Mal seit ins Auge sah.

„Das ist etwas sehr Alltägliches, lieber Freund,“ bemerkte der Franzose leichtsin, während er die Augenbrauen ein wenig in die Höhe zog und nachlässig die Asche von seiner Cigarette streifte.

(Fortsetzung folgt.)